



22. April 2015

„NRW *lebt* mobil – Konzepte für eine Gesellschaft im Wandel“

Thema

Öffentlicher Raum, Mobilität und Verkehrsflächen in der Stadt

Ziel:

Eine Generationen-übergreifende Nutzbarkeit von Wegen, Plätzen, Räumen und Infrastrukturen beginnt nicht erst im Haus, sondern bereits weit vor der Haustür. Auch der öffentliche Raum muss für Menschen mit Handicap und für ältere Menschen sicher und funktional sein. Zugleich muss die Mobilität aller Bürgerinnen und Bürger sichergestellt werden – mit Blick auf einzelne Stadtquartiere, auf soziale Strukturen und die Nutzbarkeit des ÖPNV.

Architekten und Planer aus den Bereichen Stadtplanung und Infrastruktur diskutieren mit Politik und Verwaltung, Vertretern von Interessensverbänden und interessierten Bürgerinnen und Bürgern konkrete Beispiele vor Ort.

Die Veranstaltung soll auf die Gestaltqualität des öffentlichen Raums und seine Nutzbarkeit aufmerksam machen. Die besuchten Projekte bzw. stadträumlichen Problemzonen stehen stellvertretend für einen Typus von Herausforderungen, wie es sie in den meisten Städten unseres Landes gibt.

Veranstaltungstypus:

Vier parallele Stadterkundungen mit Besichtigung städtebaulicher Problemzonen und guter Lösungen. Rundreise mit Presse, Gespräche vor Ort, Abschlussdiskussion.

Ort:

Gürzenich – Isabellensaal
Köln (Martinstr. 29-37, 50667 Köln)

Projektpartner:

- MBWSV / Schirmherr Minister Groschek
- Beauftragter der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen
- Ingenieurkammer-Bau NRW
- Stadt Köln
- Kompetenzteam Klimaschutz-Bildung Köln
- Natur & Kultur – Institut für Ökologische Forschung und Bildung
- netzwerk e. V., Köln
- GAG Köln
- VCD Köln

Moderation

Asli Sevindim (WDR) (*angefragt*)

Organisation der Führungen

Boris Sieverts, Büro für Städtereisen, Köln

Programm:

10.00 Uhr

Treffpunkt am zentralen Veranstaltungsort: Isabellensaal, Gürzenich, Köln

Begrüßung und Einführung: Ernst Uhing, Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

10.15 Uhr

Vorstellung der vier Touren

Boris Sieverts, Büro für Städtereisen, Köln

10.30 Uhr

Start der Stadterkundungen

mit Führern, Betroffenen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern

Tour 1: Mehr Raum für Fußgänger (*Fußgänger, behindertengerecht*)

Themenfelder:

- Fußgängerstadt vs. autogerechte Stadt (Parallelität der Ebenen)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Platzgestaltungen
- privater Raum wird (halb-)öffentlich

Stationen:

Hohe Straße / Schildergasse – Fritz L. Gruber-Platz – Kolumba-Museum / MAK – WDR / Fußgängerbrücke – Appellhofplatz – ehem. Postgelände – Ebertplatz / Heumarkt

Tour 2: ÖPNV für alle (*Fußgänger / ÖPNV; behindertengerecht*)

Themenfelder:

- Nutzbarkeit des ÖPNV unter behindertengerechten/demografischen Gesichtspunkten
- Siedlungen mit neu geschaffenem (halb-)öffentlichem Raum

Stationen:

Bachboulevard unter Hochbahnlinie 13 – GAG-Siedlung „Grüner Weg“ (ASTOC) (und weitere Siedlungen) – (nicht) beispielhafte ÖPNV-Stationen

Tour 3: Neue Räume erobern (*S-Bahn, Fußgänger, U-Bahn; nicht behindertengerecht*)

Themenfeld:

- das enorme Potenzial von (ungenutztem) öffentlichem Raum
- private vs. öffentliche Räume
- wie machen sich Fehlplanungen im öffentlichen Raum bemerkbar?
- wie lässt sich der öffentliche Raum erobern und anders nutzen?
- Entstehung und Rückeroberung von neuen öffentlichen Räumen → Neudefinition von öffentlichem Raum

Stationen:

Bahnhof Deutz – Barmer Viertel – Messe Köln – ehem. Klöckner Humboldt Deutz AG-Areal – Mülheimer Hafen – Jugendpark – „Katzenbuckel“ – Uferpromenade Mülheim – Wiener Platz

Tour 4: Mobil mit dem Fahrrad (*Fahrrad, Fußgänger; nicht behindertengerecht*)

Themenfeld:

- Probleme für Radfahrer in der Innenstadt
- Radschnellwege als Alternative
- „Lowline“ als neues Stadtraumerlebnis
- das Rad als echte Alternative zur Fortbewegung in der Großstadt?

Stationen:

Kölner City – Ehrenfeld – ehem. Heliosgelände (potenzieller autofreier Platz) – Lowline (geplanter Radschnellweg) – Braunsfelder Industriegebiet

13.30 Uhr

Rückkehr zum Veranstaltungsort

dort Steh-Imbiss; Zeit zum Sammeln

14.00 Uhr

Berichte aus den vier Gruppen

- Berichte aus den vier Gruppen / Fotos etc.

- Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln: Bedeutung der Nahmobilität für die größte Stadt des Landes NRW

15.00 Uhr

Schlusswort

- Ernst Uhing, Präsident AKNW

ros/mel, 22.01.2015